

Auch dywyle die staid zcu Marpurg den zcol und sleschatz ynnehaid<sup>1)</sup>, so sal man von den, als hernach geschriben sted, keynen zcol adir sleschatz gebin daz jar ubir, mit namen zuirst:

Von allin ungesalczin fischin, von spenferhirn unde allirley abisse.

Von allirley wilprade, von gensin, von enthin, von allirley hunern.

Von allirley muskrüde, von eygern, von milche, von slaudirmattin, von frischer bottern, von kesen under eyme halben malder.

*Bl. 7<sup>b</sup>.*

Von bottirn, die man in duppen dreit unde bredged zcu merte.

Von kelbirn, von zcegelin, von lemrin.

Unde von honige, daz man zcu merte dreit.

Auch wo man disse vorgeantanten stücke, was der ist, in die staid dreyt zu merte unde zcu virkeuffen, daz sal nicht zcol ader sleschatz gebin.

Wer es auch, daz mans off karrin, wagen, perden, mülen ader off esiln in die stad zcu merte furte, da sal man zcol unde sleschatz von gebin noch deme, als von andern furen, unde als man vor getan hette.

Auch was in dirre siite disses blates benant ist, daz ged an deme zcolle unde sleschatz abe, als man den von alder gehabin haid, ee unse here landgraff Heinrich uns disse gnade thede der staid zcu Marpurg unde den burgern, als in dissem buche vor beschriben steed, da der zcol ane ged, daz man dem<sup>a)</sup> zolnere also vil mehr<sup>b)</sup> lihen sal.

Diit ist von der maße eyner rüden<sup>2)</sup>.

Ein rude, da man midde eckere, wiesin, grabin unde ander gemechte midde misset, die sal alwege han unde behaldin siebzin zindenhalben fuß eyns follichen mannis.

Auch ist funff ruden breid unde drissig rudin lang ein morge. Wer es auch, das der morge der breide nicht inhette, so neme man vier ruden an der breide unde fiertzig an der lenge, daz dede auch eynen morgen.

Diit ist, wie die handwerg jares geen sollen mit erin kerzin zu unsirs herrin lichamsdage, als gewonheid ist.

Item die lynwebere, die gent ane. Darnach die loywere. Darnach die schochworten. Darnach die kremere. Darnach die

a) *Vorl.* den.    b) *Vorl.* nehir.

1) *Vgl. Nr. 85.*

2) *Das Rutenmaß ist, ähnlich wie in Frankenberg, am Chor der Pfarrkirche angebracht. Vgl. (Creutzer), Beitrag zu einer Geschichte und Beschreibung der luth. Pfarrkirche zu Marburg (1827) S. 41, A. v. Drach, Das Hütten-Geheimniß vom gerechten Steinmetzen-Grund (1897) S. 26 f. Während dort die Länge 6,025 m. beträgt, mißt die Marburger Rute 5,72 m, was allerdings nach der obigen Stelle eine Länge von 34,66 . . . cm für den Fuß ergäbe.*